„Auf Grund meines Englisch, das ich nach Ihrer Methode Toussaint-Langenscheidt gelernt habe, erhielt ich eine Anstellung als Fremdenführer und Dolmetsch und kam dadurch

(Hans Drechsler, Ch ....)

von 120 auf 420 Mark Gehalt

So lautet eine von den vielen Zuschriften, die in den letzten Wochen bei Toussaint-Langenscheidt eingingen! Sie sehen daraus, was Ihnen Sprachkenntnisse heute einbringen, wenn Sie sie nach einer Methode erwerben, die das lehrt, was Sie in der Praxis brauchen.

Wie macht es TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT?

Von der ersten Stunde an lesen Sie Texte in fremder Sprache, die Ihnen Land und Leute, Handel und Wandel im fremden Land schildern, lernen Sie in „Gesprächen aus dem täglichen Leben" die fremde Umgangssprache kennen — Sie erwerben also gerade die Kenntnisse, die täglich von Ihnen im Beruf verlangt werden. Der Unterricht geht dabei Schritt für Schritt vorwärts, von den einfachen grundlegenden Begriffen bis zu den schwierigeren Fragen. Am Ende jeder Lektion haben Sie Gelegenheit, an Hand kleiner Scherze und Anekdoten selbst zu prüfen, ob das Gelernte auch „sitzt". Dieses Studium dauert 6 Monate und kostet nur 3 Mark im Monat (12 Mark im ganzen). Sie lernen dafür die fremde Sprache fehlerfrei sprechen, leicht verstehen und flüssig schreiben.

Probieren Sie doch die Methode Toussaint-Langenscheidt einmal selbst! Es lohnt sich. Nennen Sie uns auf dem nebenstehenden Abschnitt Ihre Adresse und die Sprache, die Sie interessiert. Sie erhalten dann aus dem neuen „Kleinen Toussaint-Langenscheidt" unverbindlich und vollständig

KOSTENLOS
Lehrstoff für 14 Tage,

der Ihr Eigentum wird, und den Sie nicht zurückzuschicken brauchen. Schreiben Sie heute noch!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H.
Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 28-30

Ich ersuche um Zusendung der im „Uhu" angebotenen Probelektion der

.....

Sprache, kostenlos, portofrei und unverbindlich

757]

Name: .....

Beruf: .....

Ort u. Str.: .....

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19310800/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT